

**Benfatto, Luigi** (*Alvise*; gen. Del Friso), ital. Maler, Zeichner und Freskant, \* wahrsch. 1544 Verona, † 7. 10. 1609 Venedig. Sohn einer Schwester von Paolo Veronese, dürfte seine Ausbildung in der Werkstatt des Onkels absolviert haben. Er war lange Zeit als Geselle bei Paolo Veronese und hat sich wahrsch. erst 1584 als Meister mit einer eigenen Werkstatt in Venedig selbständig gemacht. Ridolfi nennt zwei Schüler B.s: Matteo Verona und Matteo Ingoli. Im Reg. der venez. Malergilde ist er von 1584-97 als „Alvise de Paulo Veronese“ und in einem späteren Bd von 1584-1608 als „Alvise Benfatto“ geführt (Favaro). Innerhalb der Veronese-Werkstatt ist die Hand B.s v.a. bei bestimmten ikonogr. Themen nachzuweisen, wie dem Hauptmann zu Kapernaum, der Anbetung der Könige, der Darbringung im Tempel und der Kreuztragung Christi. Stilist. orientiert sich B. an der Maltechnik und den Komp. seines Onkels. Char. für B. sind überlängte Körper mit relativ kleinen Köpfen

und schlanken Händen. Die Gesichter sind von einer ins Stereometrische reduzierten Grundauffassung. Der Gesichtsausdruck ist meist summarisch und eher typisierend als individualisierend. B. ersetzt das sichere Gefühl Veroneses für ein Gleichgewicht zw. Detailtreue und Gesamtkomp. durch ein Übergewicht an minutiöser Sensibilität für Haare, Schmuck, Bekleidungsstücke und Muskulatur. Die übertrieben wirkende Gestik der Hände kompensiert meist den mangelnden inneren Ausdruck seiner Figuren. Sein maler. Duktus bevorzugt langgezogene, lockere Strichverläufe. Die Farbe ist flach und schimmernd aufgesetzt mit wenigen, linear und ornamental wirkenden Höhungen. Die Konturen sind sehr summarisch und mehr aus der Binnenmodellierung heraus gearbeitet als durch eine Betonung der Körperkontur. Starke Lichter und Hell-Dunkel-Gegensätze interessieren ihn ebenso wie diffuse, neutrale Hintergründe. Er legt sein Augenmerk eher auf ein spätmanierist. Chiaroscuro als auf eine stimmige Chromatik. Harte Schatten, helle Lichter und eine ornamentalisierende Oberfläche seiner Körper und Stoffe charakterisieren seine Art zu malen. Von den zahlr. Gehilfen Veroneses war er einer der begabteren. Im Spätwerk ab 1590 benutzte er eine stark reduzierte Palette aus Karmin und zahlr. Grau- und Brauntönen. Innerhalb seines Oeuvres sind bes. der *Marienzyklus* für die Scuola di San Fantin in Venedig, 1576, die erh. Ausstattungszyklen in San Nicolò dei Mendicoli, nach 1583, wo er auch als Freskant im Chorbereich tätig war, sowie die Deckengemälde im Oratorio della SS. Trinità in Chioggia hervorzuheben. Als Zeichner entwickelte er seine Figuren aus vielen zusammengesetzten Strichlagen, die sich zu dunklen Konturzonen verdichten und zu hellen Binnenflächen ausdünnen. Seine bevorzugte Technik ist die Federzeichnung, manchmal mit Pinsellavierung und Weißhöhung. Als Kreidezeichner ist er bisher nicht zu erfassen. Die Albertina in Wien bewahrt eine frühe Zeichnung *Szene vor einem Richter*, auf, die eine alte Inschr. trägt: „Alvise benfatto deto dal friso nipote di Paolo veronese“ (Stix/Fröhlich-Bum). Stilist. orientiert sich B. in seinen Zeichnungen an den Techniken der Veronese-Werkstatt, bes. am Zeichenstil von Benedetto Caliari. **Gemälde:** CHIOGGIA, Duomo, Sakristei: Prozession zur Erscheinung der Jungfrau an B. Zelon, 1593. – Oratorio della SS. Trinità: Decken-Gem., 1599-1602. – San Domenico: Jesus im Garten Gethsemane, sign. GANDINO/Bergamo, Mus. della Basilica: Assuntà, sign., um 1609. MASON VICENTINO/Vicenza, Pfarrk.: Noli me tangere, um 1576. SAN PIETRO DI VALDOBBIADENE/Treviso, Pfarrk.: Marienkrönung. Venedig, Ateneo Veneto: Marienzyklus für die Scuola di San Fantin, dat. 1576. – Chiesa dell'Angelo Raffaele: Hauptmann von Kapernaum, sign., dat. 1587; Hl. Helena betet das Kreuz an. – Chiesa di Santa Maria del Carmine: Grablegung Christi, um 1590. – Ex-Chiesa della Croce: Christus auf dem Weg zum Kalvarienberg. – Fond. Giorgio Cini: Anbetung der Weisen. – San Francesco di Paolo: San Francesco di Paolo. – San Giovanni Chrisostomo: Taufe Christi. – San Marcuola: Judaskuß; Jesus in Gethsemane. – San Nicolò dei Mendicoli: Leben-Christi-Zyklus, Fresken in Chor und Seitenkapelle, nach 1584. – San Pantaleon: Der hl. Bernhard empfängt die Zeichen Christi. – San Trovaso: San Francesco di Paolo mit Fides, Caritas und Stifter. – Sant'Eufemia: Hl. Abendmahl, sign. – **Zeichnungen:** MÜNCHEN, Staatl. Graph. Slg., Stiftung Ratjen. PARIS,

Louvre: Studie einer Wandfigur, Inv. 9. 060. – EcBA: Studie einer Wandgliederung, Inv. I. 126.  ThB III, 1909. DBI VIII, 1966 (Lit.); *Donzelli/Pilo*, 1967; DEB II, 1972; *Brenzoni*, 1972 (s.v. Dal Friso, Bonfatto Alvisè Luigi). – *C. Ridolfi*, *Le Maraviglie dell'arte* (Ve. 1648), ed. *D. v. Hadeln*, II, B. 1924, 141–144; *M. Boschini*, *La Carta del Navegar Pitoresco* (1660), ed. *A. Pallucchini*, *Ve./R.* 1966, 447–451, 735 s.; *A. M. Zanetti*, *Della pitt. veneziana*, V, Ve. 1771 (Repr. Ve. 1972), 273–279; *L. Lanzi*, *Viaggio nel Veneto* (1793), ed. *D. Levi*, *Fi.* 1988, 42 s.; *A. Stix/L. Fröhlich-Bum*, *Die Zeichnngn der Venez. Schule* (Albertina-Kat.), *W.* 1926, Nr 126; *Venturi* IX, 4, 1929, 1109–1112; *T. Mullaly*, *Disegni veronesi del Cinquecento* (Ausst.-Kat.), *Ve.* 1971, 87–89; *E. Manzano*, *Il soffitto dell'Oratorio della SS. Trinita di Chioggia*, *Arte veneta* 26:1972, 111–120; *Favaro*, 1975, 137, 144; *L. Crosato Larcher*, *Note per A. B. del Friso*, *Arte veneta* 30:1976, 106–119; *P. Simoni*, in: *Vita veronese* 30:1977 (3/4) 72–83; *T. Fomiciova*, *Opere di allievi del Veronese nella coll. dell'Ermitage*, nuove attribuzioni, *Arte veneta* 33:1979, 131–136; *R. Pallucchini*, *La pitt. veneziana del Seicento*, *Mi.* 1981, I, 22, II, 438 s.; *A. M. Spiazzi*, *Bd'A* 68:1983 (20, Juli/Aug.) 69–122; *P. Zampetti*, *Ma è Paolo Veronese!*, in: *Festschr. F. Zeri*, *Mi.* 1984, I, 444–462; *H. D. Huber*, *Paolo Veronese, Werkstatt, Bild und Publikum*, *Hab. Heidelberg* (in Vorbereitung).  
H. D. Huber